



SIE HABEN DIE WAHL!

Am 27. September 2009 ist Bundestagswahl. Schon mal was davon gehört? Vor vier Jahren wurden Sie erinnert, überall und ständig. Egal ob Plakate am Straßenrand, Parteienwerbung im Fernsehen, medienwirksame Duelle von Spitzenkandidat/innen – die Wahl war überall präsent.

Dieses Mal scheint die Politik die Wahl verschlafen zu wollen. Es ist ruhig in Deutschland, jetzt, Mitte August, zu ruhig. Auch seitens der Bürgerinnen und Bürger scheint es kein großes Interesse zu geben. Immer weniger Menschen wollen wählen gehen, immer weniger (59%) wissen, wem sie ihre Stimme geben sollen.

Trotz aller Konjunkturspritzen der Regierung ist den Menschen in unserem Land schmerzlich bewusst, dass sie sich in einer der größten Wirtschaftskrisen der Nachkriegszeit befinden. Auch die Abwrackprämie kann nur kurzzeitig verschleiern, dass es in Deutschland eine Überproduktion gibt, besonders im Maschinen- und Automobilbau. Kurzarbeit ist ein wichtiges Instrument für die Wirtschaft, aber was kommt danach? Unsere Regierung versucht, Kompetenz zu zeigen, indem sie Krisenstimmung erst gar nicht aufkommen lässt. Sei es bei der Wirtschaftskrise, sei es bei der Schweinegrippe. Es gibt einen Maßnahmenkatalog, gehandelt wird sofort, keine Panik, bitte. Es ist, als würde ein hochwirksames Beruhigungsmittel über Deutschland gestreut. Ein Land im Dornröschenschlaf.

Das stimmt so natürlich nicht. Aber viele Menschen haben die Hoffnung verloren, dass ihre „gewählten Volksvertreter/innen“, dass die Politik ihnen bei den täglichen Problemen helfen kann. Skeptisch schauen die Menschen weniger nach Berlin zum Bundestag als nach

Frankfurt zur Börse. Sie schauen weniger auf die politischen Nachrichten als in den Wirtschaftsteil. Dort finden sich Entscheidungen zu Arbeitsplätzen, dort wird über die Zukunft von Menschen und ihren Familien entschieden.

Dies wird auch unsere Politik zu spüren bekommen. Im Herbst, nach der Wahl. Dann wird sich zeigen, ob die ersten Hoffnungsschimmer am Wirtschaftshimmel Bestand haben. Wenn nicht, wird es ein heißer Herbst. Dann wird kein Geld mehr da sein für Steuergeschenke, die die Auswirkungen der Agenda 2010 und der Krise mildern sollen. Dann wird explodierenden Mehrausgaben und sinkenden Mindereinnahmen hinterher gespart werden müssen.

Werden unsere Politiker/innen die nötige Kompetenz besitzen und zukunftsweisende, nachhaltige Entscheidungen treffen? Wählerinnen und Wähler dürfen entscheiden, wem sie diese zutrauen. Die schlimmste Wahl wäre, nicht zur Wahl zu gehen. Regierung und Opposition brauchen gleichermaßen starke Mandate aus der Bevölkerung. Politik darf keine Insel sein, die mit dem Leben der Menschen in diesem Land nichts mehr zu tun hat. Darum: Gehen Sie zur Wahl!

*Autorin: Anja Klinkott
Fachbereichs-
assistentin
Arbeit, Wirtschaft
und Soziales
klinkott@
kirchliche-dienste.de*



Eine Publikation des Hauses kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers in Kooperation mit den Landeskirchen Sachsens und Württembergs sowie der Ev. Kirche in Mitteldeutschland



Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Impressum

Herausgeber:

Haus kirchlicher Dienste der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

Verantwortlich:

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Hausanschrift:

Archivstraße 3, 30169 Hannover

Fon: 0511 1241-455

E-Mail und Internet:

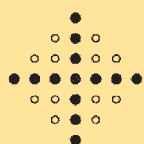
KDA@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de

Druck: Haus kirchlicher Dienste,
gedruckt auf Recyclingpapier aus
100% Altpapier, Auflage: 2800

Ausgabe: September 2009

Artikelnummer: 563390



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG